

Kooperation im Dienste guter Versorgung mit frischem Gemüse

Der IX. Parteitag der SED forderte im Interesse der gesunden Ernährung der Bevölkerung unserer Republik die planmäßige Steigerung der Gemüseproduktion. Genosse Erich Honecker unterstrich auf der 5. Tagung des Zentralkomitees, daß es besonderer Anstrengungen bedarf, um die Bevölkerung in jedem Ort, Kreis und Bezirk bedarfsgerecht mit Gemüse aus eigener Produktion zu versorgen.

Für das Sekretariat der Kreisleitung Leipzig-Land sind diese Hinweise der Parteiführung eine besondere Verpflichtung, hat doch die Land- und Nahrungsgüterwirtschaft unseres Kreises nicht nur die Industriestadt Leipzig, sondern auch die zahlreichen in- und ausländischen Besucher der Messestadt mit Gemüse zu versorgen. Bis 1980 soll die Gemüseproduktion im Kreis um 57,1 Prozent gesteigert werden. Das erfordert, den Gemüseanbau systematisch zu intensivieren und zielstrebig zu leiten.

Gleiche Aufgaben sind auch im benachbarten Ballungsgebiet Halle/Merseburg zu lösen. So wurden unter der Regie der beiden Bezirksleitungen der Partei von den staatlichen Organen in Zusammenarbeit mit den gemüseproduzierenden Betrieben Vorstellungen für die Kooperation bei der Gemüseproduktion über die Kreis- und Bezirksgrenzen hinaus erarbeitet. Es entstand die „Konzeption zur Entwicklung des Gemüseanbauzentrums Leipzig-West, Lützen, Merseburg-

Ost bis 1980“, die von den Sekretariaten der Bezirksleitungen bestätigt wurde.

Das sich entwickelnde Anbauzentrum umfaßt Gemüseproduzenten der Kreise Leipzig-Land, Weißenfels und Merseburg. Es soll künftig 1,1 Millionen Einwohner mit Gemüse versorgen. 75 Prozent der benötigten Gemüsemenge soll über Frischdienstlinien direkt vom Feld bzw. von der Gemüseaufbereitung den Kaufhallen und Spezialverkaufsstellen zugeführt werden. Die Räte der Bezirke und die FDJ-Bezirksleitungen haben vereinbart, das Gemüseanbauzentrum zum Bezirksjugendobjekt zu entwickeln.

Die eigenen Möglichkeiten voll nutzen

Die Kreisleitung Leipzig-Land widmet der Verwirklichung der Kooperation zur Entwicklung der Gemüseproduktion große Aufmerksamkeit. Sie geht von dem Grundsatz aus, daß die Möglichkeiten im eigenen Kreis voll genutzt werden müssen und richtet ihre Führungstätigkeit auf zwei Schwerpunkte.

Erstens gilt es, die politisch-ideologische Wirksamkeit der Grundorganisationen zu erhöhen und die Leitungstätigkeit des Rates des Kreises zu qualifizieren. Die Arbeiter und Genossenschaftsbauern sollen über Arbeitsgruppen und Kommissionen noch stärker in die Realisierung der Entwicklungskonzeption einbezogen werden.

Leserbriefe

kommunistischen Einstellung zur Arbeit schenken wir große Aufmerksamkeit, denn letztlich wird sich der Kommunist in der Arbeit bewähren müssen.

Als Parteileitung stellen wir uns immer wieder die Frage: Gelingt es uns schon, bei den Lehrern Eigenschaften zu formen, die sie befähigen, Persönlichkeiten zu erziehen, die den Normen des sozialistischen Gemeinschaftslebens entsprechen. Das stellt an die Wissenschaftlichkeit, Parteilichkeit und Lebensverbundenheit des Unterrichts große Anforderungen.

Vor kurzem noch gab es Stimmen in

unserem Kollektiv wie: „Sind wir schon so weit, uns solche Ziele setzen zu können?“ Heute gibt es hierzu eine einheitlich positive Auffassung aller Genossen unserer Schulparteiorganisation. Wir orientierten von Anfang an darauf, daß die Auswertung des IX. Parteitages keine einmalige Aktion sein darf, sondern fester Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit in den nächsten Jahren bleibt. Bewährt hat sich, daß an unserer Schule durch den Parteisekretär und den Direktor Konsultationen zur Gestaltung bestimmter Stunden, in die die Parteitagmaterialien gezielt ein-

bezogen werden, durchgeführt wurden. Neben der Arbeit mit Klassenleitern, Fachzirkelleitern und den Fachlehrern legen wir Wert darauf, den jungen Absolventen dabei eine wirksame Hilfe zu geben. Ihnen haben wir Möglichkeiten geschaffen, bei vorbildlich arbeitenden Genossen zu hospitieren und diese spezifischen Stunden mit ihnen auszuwerten. Mitgliederversammlungen unserer Schulparteiorganisation wurden genutzt, um von den Genossen aus ihrer Unterrichtstätigkeit zu erfahren, wie die besonderen Stunden gestaltet werden können bzw. Materialien des IX.